

Sanft und süß.

Die Veilchen.

Klei = ne Veilchen, süß und blaß, Schaut ihr durch das jun = ge Gras blau im

Tha = = le, Son = ne wär = met eu = re Luft, Weh = muth lau = get

eu = er Duft von des Mon = des Strah = = le. Zum Schluß.

2.
Dicht ihr bey einander steht,
Röthe schwindend übergeht
Zart ins blaue.
Hold, im lichten Frühlingschein,
Wirket ihr zum bunten Hayn
Mägdelein der Aue.

3.
Aber kalt der Frühling weht,
Schüchtern jedes Blümlein steht,
Ach! ihr Armen!
Kraut und Blätterlos Gefräuch,
Wölbt vergebens über euch,
Kann euch nicht erwarmen.

4.
Kleine liebe Veilchen! nein!
Sturm soll länger nicht im Hain
Euch durchbeben
Seyd nur froh und wohlgemuth,
Neu auf meiner Emma Hut
Sollt ihr euch beleben.

5.
Auf des lichten Strohesglanz
Schlänge sich der dunkle Kranz
Hold im Hange;
O, wie wird der matte Schein
Heben ihr schwarz Äugelein,
Und die purpur Wange!